



# Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

## **Ausbildung gemeinsam weiterdenken**

### **Forschendes Lernen in Ausbildung und Praxis der Elementarpädagogik**

#### **Projektleitende Einrichtung**

Universität Graz  
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft  
Arbeitsbereich Elementarpädagogik  
Univ.Prof. Dr. Cornelia Wustmann  
Cornelia.Wustmann@uni-graz.at

#### **Beteiligte Schulen**

BAKIP Graz, Stmk.  
BAKIP Klagenfurt, Ktn.  
BAKIP Lange Gasse, W

#### **Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft**

Verein Spielzimmer 5 Sinne, W



# Ausbildung gemeinsam weiterdenken

## Forschendes Lernen in Ausbildung und Praxis der Elementarpädagogik

Gemeinsam zu einem neuen didaktischen Verständnis zu forschen und so den Anforderungen an eine moderne elementarpädagogische Ausbildung zu entsprechen, war Anliegen von vier Beteiligtegruppen im Sparkling Science-Projekt „Ausbildung gemeinsam weiterdenken“: Schülerinnen und Schüler an drei Bundesanstalten für Kindergartenpädagogik, Lehrende an diesen Schulen, Pädagoginnen einer Praxiseinrichtung in Wien und Wissenschaftlerinnen der Universität Graz.

Die grundlegende Frage, die alle Projektbeteiligten dabei begleitete, lautete, wie Schülerinnen und Schüler systematische Beobachtung in elementarpädagogischen Einrichtungen als einen Teil professionellen Handelns auf Basis Forschenden Lernens erlernen können. Um dieses Forschungsziel zu erreichen, bildeten diese Gruppen eine Lerngemeinschaft und erforschten in Teams ihre eigenen Forschungsfragen.

Als Ergebnis dieses Sparkling Science-Projekts zeigte sich z.B., dass das Forschende Lehren und Lernen als ein didaktisches Prinzip geeignet ist, Schülerinnen und Schüler auf einen pädagogischen Alltag vorzubereiten, der von Unsicherheiten geprägt ist und der eine professionelle pädagogische Haltung erfordert, die die scheinbare Banalität des pädagogischen Alltags immer wieder hinterfragt.

*„Ich habe durch das Sparkling Science-Projekt gelernt, dass wissenschaftliches Arbeiten mit Schülerinnen und Schülern im Unterricht möglich ist, und man den Lernenden viel mehr zutrauen kann. Es war erstaunlich, wie engagiert und diszipliniert junge Menschen arbeiten können, wenn man ihnen entsprechenden Raum, Rahmen und Vertrauen gibt. Außerdem habe ich erfahren, wie wissenschaftliches Arbeiten mit der Praxis kombiniert werden kann, also wie man es konkret durchführen kann.“*

(Lehrerin BAKIP)



**Projektlaufzeit:** 01.09.2012 bis 31.08.2014



*„Jetzt ist mir selbst klar, dass Forschendes Lernen für Schüler und Schülerinnen gewinnbringend bzw. lehrreich sein kann, da sie dem eigenen Interesse nachgehen dürfen, im Gegensatz zu herkömmlichem ‚Frontalunterricht‘.“*

(Lehrerin BAKIP)

*„Spannend und neu war für mich das ‚Forschende Lernen‘. Von und durch dieses habe ich viel für mich und meinen zukünftigen Beruf mitnehmen können.“*

(Schülerin BAKIP)

Das Dialogzentrum für elementarpädagogische Forschung, Ausbildung und Praxis - Zeit und Raum für Netzwerkbildung als Unterstützungsstruktur für elementarpädagogische Professionalisierungswege:

*„Es gilt nun, dieses Wissen und diese Sammlung an Erfahrungen aus gelebter Praxis-Theorie-Verknüpfung zu verbreiten und in Dialog mit anderen interessierten Institutionen zu treten.“*

(Pädagogin des Spielzimmers 5 Sinne)

Der didaktische Kreislauf als Antwort auf die Frage „Und wozu bin ich dann noch da als Kindergartenpädagogin, wenn ich nur beobachte?“:

*„Die erste wichtige Lernerfahrung, die ich machen konnte, war für mich die neue Form der Beobachtung. Wertfreie Beobachtung kannte ich vor dem Projekt nicht. Es war zwar zu Beginn sehr schwer, wirklich wertfrei zu beobachten, doch durch Übung gelang es immer besser. So entwickelte sich bei mir ein neuer Blick, mit dem ich nun in die Praxis gehen kann und gehen werde. Wertfreie Beschreibung und anschließende Reflexion kann einem viel bringen und ist meiner Meinung nach eine sehr gute Form der Beobachtung.“*

(Kindergartenpädagogin)

*„Ich habe jetzt einen ganz anderen Blick, was die Beobachtung angeht, und kann ihn auch besser in der Praxis einsetzen.“*

(Kindergartenpädagogin)



**Sparkling Science** ist ein Programm des BMWFW, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMWFW, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH.



Sparkling Science >  
Wissenschaft ruft Schule  
Schule ruft Wissenschaft

### Sparkling Science Facts & Figures

**Programmlaufzeit:** 2007 bis 2017

#### Eckdaten 1. - 5. Ausschreibung

260 Projekte (Forschung & Schulforschung)  
29,2 Mio. Euro Fördermittel

#### Beteiligte Personen

74.347 Schüler/innen (22.121 direkt beteiligt,  
52.226 indirekt beteiligt)  
1.550 Wissenschaftler/innen & Studierende  
1.538 Lehrer/innen & angehende  
Lehrpersonen

#### Beteiligte Einrichtungen

450 Schulen und Schulzentren<sup>1</sup>  
140 Partner aus Wirtschaft & Gesellschaft,  
inkl. 6 internationaler  
174 Forschungseinrichtungen<sup>2</sup>, davon:  
55 Universitäten inkl. 34 internationaler  
96 außeruniv. Forschungseinrichtungen  
inkl. 14 internationaler  
11 Fachhochschulen inkl. 3 internationaler  
10 Pädagogische Hochschulen  
3 sonstige Einrichtungen

<sup>1</sup> inkl. 38 internationaler Schulen (CH, CM, DE, ES, FR, GB, HU, IT, JP, NO, PL, PYF, RS, SI, SK, TR, USA)

<sup>2</sup> inkl. 56 internationaler Forschungseinrichtungen (AU, CH, CO, CZ, DE, DK, ES, FR, GB, HU, IT, NO, PL, SE, SK, USA)

[www.sparklingscience.at](http://www.sparklingscience.at)

Stand Juni 2015